

# PM: ZOB Jetzt! Vor-Ort-Aktion für den Standort Wiener Platz West

16. März 2017

Die Junge Union Dresden (JU) positioniert sich klar und deutlich für einen Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) am Standort Wiener Platz West mit einer schnellstmöglichen Umsetzung. Mit einer Vor-Ort-Aktion an der Westseite des Wiener Platzes hat die JU heute ihrer langjährigen Forderung für einen dortigen Standort neuen Nachdruck verliehen.

Rund 15 Mitglieder der CDU-Nachwuchsorganisationen hatten sich am Mittwochnachmittag an dem von der Stadt vorgesehenen Grundstück versammelt und ausgestattet mit Gepäckstücken Abfahrbereitschaft signalisiert. Sie befürchten, dass nach dem Variantenvergleich erneut endlose Debatten die Gremien von einem endgültigen Beschluss zugunsten eines zentralen Fernbusbahnhofs für Dresden lähmen werden. Den Ort der von ihnen bevorzugten Variante markierten sie mit den Buchstaben Z-O-B. Mit einem Drohnenflug veranschaulichten die jungen Christdemokraten symbolisch, wie kurz der Weg zwischen dem Notbehelf an der Bayrischen Straße hinüber zu dieser potentiellen Lösung sein kann.

**Alexander Seedorff (27)**, Ortsbeirat im Ortsamtsgebiet Dresden-Plauen, erklärte dazu: „Die Diskussionen um den Busbahnhof sind mittlerweile älter als die meisten Fahrgäste und eine Lösung ist noch immer nicht in Sicht. Diese Realsatire ist leider nicht lustig. Dabei liegen die Fakten auf dem Tisch: Die chaotischen Verkehrszustände auf der Bayrische Straße sind einer Landeshauptstadt unwürdig. Für den Standort am Wiener Platz wurden bereits Millionen Euro Steuergelder ausgegeben, er entspricht den Anforderungen der Busunternehmer, der Dresdner und ihrer Gäste. Deshalb fordern wir die Verantwortlichen in Stadtrat und Rathaus auf: Baut keine Luftschlösser mehr, sondern schafft endlich Tatsachen.“

**Lutz Hoffmann (34)**, Ortbeirat in der Altstadt, verwies auf die möglichen Synergieeffekte mit dem geplanten Simmel-Einkaufszentrum: „Der Wiener Platz eignet sich auch durch die geplante Investition von Herrn Simmel und die Anbindung an alle anderen Verkehrsträger bestens als zentraler ÖPNV-Knotenpunkt. Die Stadt sollte mit dem Investor über ein gesamtheitliches Konzept aus Einkaufszentrum mit ZOB-Anschluss und der damit verbundenen Integration von Sanitäreinrichtungen, Ticketschalter und mögliche Büros der Fernbusanbieter sprechen. Außerdem sollte die Stadt mit den Busunternehmen in Kontakt treten und eine mögliche finanzielle Beteiligung derer abklären, um so Kosten zu sparen.“

Foto- und Videomaterial von der Aktion erhalten Sie nach Anfrage bei  
Pressesprecher Johannes Schwenk.  
Stichwörter: ZOB